

Deutsche Ornithologische Gesellschaft.

Bericht über die Maisitzung 1914.

Verhandelt Berlin, Montag, den 4. Mai, abends 8 Uhr im Architektenvereinshause, Wilhelmstr. 92.

Anwesend die Herren v. Lucanus, Schiller, Kuntzen-dorff, Deditius, Haase, Schillings, Steinmetz, v. Bötticher, O. Neumann, Sassi, Hennemann, Schalow, Reichenow und Heinroth.

Als Gast Frau Heinroth.

Vorsitzender Herr Schalow, Schriftführer Herr Hein-roth.

Der Vorsitzende begrüßt Herrn Sassi, der zum Zwecke ornithologischer Studien auf einige Zeit in Berlin weilt.

Herr Weigold hat aus Setschuan berichtet: Die Expedi-tion ist bis jetzt gut verlaufen und bereits eine stattliche Sammlung von Vogelbälgen mit Hilfe eines sehr geschickten chinesischen Präparators zusammengebracht worden. — Die eingegangenen Bücher und Zeitschriften werden von den Herren Reichenow und Schalow besprochen und herumgereicht. Sodann legt Herr Sassi einige neue Vogelformen aus der Grauer'schen Sammlung vor, es handelt sich um die Gattungen *Phyllastrephus*, *Diaphorophya*, *Alseonax*, *Trochocercus* und *Geocichla*. Herr Neumann legt zwei Webervogelarten vor, bei denen die Männchen vollkommen gleich gefärbt sind, die Weibchen jedoch sich recht erheblich unterscheiden: Die von *Ploceus intersca-pularis* sind unten hellbraun, die von *Pl. fuscocastaneus* dagegen unterseits schwarz. Erstere Form stammt aus Inner-, letztere aus Westafrika. Bekanntlich ist der umgekehrte Fall, dafs bei zwei verwandten Arten die Weibchen gleich und die Männchen verschieden gefärbt sind, nicht gerade selten.

Herr Reichenow berichtet über eine Beobachtung des Oberpräparators Lemm, wonach dieser gesehen hat, wie ein weiblicher Haussperling ein knapp flüggeltes Junges, das das Nest zu früh verlassen hatte, vor dem Herunterstürzen dadurch bewahrte, dafs das alte Weibchen unter das fallende Tier flog und so den Fall hemmte. Hierüber entspinnt sich ein reger Meinungs-austausch zwischen den Herren Schillings, Neu-mann und v. Lucanus, die sämtlich der Ansicht sind, dafs es sich wohl entweder um einen Irrtum in der Beobachtung oder um eine falsche Deutung des Vorganges handelt.

Herr v. Lucanus hat die Mitteilung erhalten, dafs ein im vorigen Jahre bei Zedenick im Neste beringter Bussard, *Buteo buteo*, vor kurzem in Spanien erlegt worden sei. Ferner ist von dorthier die erste beringte Lachmöwe gemeldet worden. Sie bildet einen bisher noch fehlenden Schlußstein zu der westlichen Zugstrafse.

Herrn **Heinroth** ist aus Dönnerrhof pr. Elley (Kurland, Rufsland) von Herrn Administrator **F. Witte** berichtet worden, daß im Februar dort zwei beringte fremdländische Enten (Mandarin- und Brautente) gefangen worden seien, die nach den Ringaufschriften im vorigen Jahre im Zoologischen Garten in Berlin erbrütet worden sind. Bekanntlich sind die im Herbst weggezogenen Braut- und Mandarinenten immer in südlicher und südwestlicher Richtung angetroffen worden. Es ist daher sehr interessant, daß diese Tiere zum Frühjahr die genau nordöstliche Richtung eingeschlagen haben. Ob dieses Verhalten so zu erklären ist, daß die Berliner Enten mit europäischen, fremden Wildenten zusammen gezogen sind oder ob sie dabei ihrem eigenen Wandertriebe folgten, ist schwer zu entscheiden. Die Entfernung von Berlin bis nach Dönnerrhof beträgt 850 km.

Im Anschluss hieran wirft Herr **Schillings** die Frage auf, wo die Brutgebiete der in Indien überwinternden Enten zu suchen seien. Durch ein sehr ausgedehntes Sportjägertum sind dort die Enten sehr stark vermindert worden. Die Herren **Schalow** und **Reichenow** sind der Ansicht, daß es sich dabei um sibirische Brutvögel handelt. Es entspinnt sich nun ein längerer Meinungs-austausch darüber, wie das plötzliche Aussterben der Wandertauben in Nordamerika zu erklären sei. Nach Angabe des Herrn **Schillings**, der ein interessantes Buch „Among the Passenger-Pigeons by E. T. Martin“ vorlegt, sind im Jahre 1878 noch unzählige Wandertauben geschossen worden. Im selben Jahre hat auch das letzte grofse Nisten in Michigan stattgefunden, aber schon 1884 ist anscheinend das letzte Stück getötet worden. Herr **Schillings** ist der Ansicht, daß durch die wachsende Industrie, gute Beförderungsmittel, verbesserte Waffen usw. die Kolonien in kurzer Zeit vernichtet worden sind.

O. Heinroth.

Bericht über die Oktobersitzung 1914.

Verhandelt Berlin, Montag, den 5. Oktober, abends 8 Uhr im Architekten-Vereinshause, Wilhelmstr. 92.

Anwesend sind die Herren **Schiller**, v. **Stralendorff**, v. **Boetticher**, **K. Neunzig**, **Steinmetz**, **Fehring**, **Geib**, **Baerwald**, **Rörig**, **Schalow**, **Reichenow**, **Deditius** und **Heinroth**.

Als Gäste die Herren **Jasse**, **R. Neunzig**, **Kothe** und **Frau Heinroth**.

Vorsitzender Herr **Schalow**, Schriftführer Herr **Heinroth**.

Der Vorsitzende begrüßt die Anwesenden und übermittelt der Gesellschaft schriftlich vom Kriegsschauplatz zugegangene Grüfse der Herren von **Lucanus**, **Bacmeister**, **Göngler** und **Graf Zedlitz**. Herr **Spatz**, der sich z. Zt. der Kriegserklärung in Nordafrika aufhielt, hatte seine Sammlung bereits

abgeschickt, wurde aber selbst in Batna zurückgehalten, wo er z. Z. gefangen ist.

Die eingegangenen Bücher und Zeitschriften werden von den Herren Reichenow und Schalow besprochen.

Herr Heinroth berichtet hierauf über seine Beobachtungen bei der Aufzucht von *Cariama cristata*; es wird hierüber noch ein eingehender Aufsatz im Journal erscheinen. Das im Berliner Zoologischen Garten befindliche Paar hatte ein Nest gebaut und mehrere Eier gelegt, die aber anfänglich unbefruchtet waren und auch zum Teil von den alten Vögeln zerbrochen wurden. Es gelang, ein Ei von einer Henne bebrüten und unter einer Ente schlüpfen zu lassen. Das Junge wurde sofort unter ein elektrisches Wärmekissen in menschliche Pflege genommen und von dem Ehepaar Heinroth glücklich aufgezogen. Es ergab sich dabei, daß *Cariama* anfänglich ein Nesthocker ist, der dann, noch lange bevor er erwachsen und flugfähig ist, zum Nestflüchter wird. Natürlich wurde besonders darauf geachtet, ob sich bei der Jugend-Entwicklung Anklänge an andere Stelzvögel oder auch an Raubvögel zeigen; es wurde aber nichts derartiges beobachtet. Erst mit etwa 10 Wochen trat die Flugfähigkeit ein; das bezeichnende *Cariama*-Geschrei zeigte sich jedoch schon in seinen Anfängen am achten Lebenstage. Eine große Reihe von Photographien erläuterte den Vortrag.

Herr Reichenow weist darauf hin, daß die *Cariama*-Eier sowohl an die der Kraniche, als auch an die der Raubvögel erinnern.

Herr Steinmetz berichtet, daß der Steinwölzer, *Arenaria interpres*, auf der Heuwiese, einer Insel bei Hiddensee brütet, was bisher unbekannt war.

Herr Geib teilt mit, daß er ein Stieglitz-Weibchen jetzt im 3. Jahre besitzt, das, nachdem es 2 Jahre lang das normale Gefieder getragen hat, in diesem Sommer am Kopf statt rot, gelb geworden ist, die Außenfahnen der Schwingen sind heller gelb als sonst, die innersten orange. Das Tier ist jung aufgezogen, es hat sich in diesem Jahr mit einem Kanarienhahn gepaart gehabt und 3 Junge mit ihm erzeugt. Es entspinnt sich ein Meinungsaustrausch darüber, ob diese Veränderung im Gefieder auf den Einfluß des Kanarienhahnes zurückzuführen sei. Herr Neunzig weist darauf hin, daß anderweitig eine Einwirkung des Männchens auf ein Weibchen oder auf spätere, von anderen Vätern erzeugte Nachkommen desselben, nicht nachzuweisen sei, wohl aber bestehe in der Züchterwelt ein derartiges Vorurteil.

Herr von Strahlendorf hat bei Kolberg in diesem Jahre während der Brutzeit sechs singende Kamingimpel-Männchen, *Carpodacus erythrinus*, entdeckt, die keinen Zweifel darüber aufkommen ließen, daß sie sich am Brutplatze befanden. Da die Vögel nicht scheu waren, so konnte die Art sehr sicher festgestellt

werden. Herr Neunzig erwähnt hierzu, dafs sich die frühere Nachricht, dafs der Karmingimpel bei Zoppot Brutvogel sei, inzwischen bestätigt habe. Herr Steinmetz gibt als Brutplatz die Gegend zwischen Nest und Deep an.

Herr Neunzig berichtet über eine geglückte Kreuzung von Haussperling und Reisvogel *Oryzornis oryzivora*. Es ist dies das erste Mal, dafs Hybriden zwischen einer Fringillide und einer Ploceide erzielt worden sind, allerdings ist dabei zu bedenken, dafs der Sperling den Ploceiden sehr nahe steht oder gar zu diesen gehört. Herr Heinroth hat im Verein mit Herrn Poll vergebliche Versuche angestellt, den Feldsperling mit dem Kanarienvogel zu kreuzen, trotzdem alle Vorbedingungen aufs Beste erfüllt waren. Häufige Begattungen wurden beobachtet, jedoch waren die Eier des vom Feldsperlings-Männchen getretenen Kanarienneibchens unbefruchtet, und der weibliche Feldsperling, der einen Kanarienhahn zum Gatten hatte, schritt überhaupt nicht zur Eiablage. Bei dem letzteren Paare kam der Nestbau wohl deshalb nicht recht zustande, weil der Kanarienhahn dem in der Höhle sitzenden Sperlingsweibchen keine Baustoffe zutrug.

O. Heinroth.

Bericht über die Novembersitzung 1914.

Verhandelt Berlin, Montag, den 2. November, abends 8 Uhr im Architekten-Vereinshause, Wilhelmstrasse 92.

Anwesend die Herren Deditius, von Stralendorff, von Boetticher, K. Neunzig, Geib, Baerwald, Krause, O. Neumann, Schalow, Reichenow und Heinroth.

Vorsitzender Herr Schalow, Schriftführer Herr Heinroth.

Die Herren Reichenow und Heinroth legen eingegangene Bücher und Schriften vor. Ersterer weist noch besonders darauf hin, dafs in der amerikanischen Zeitschrift „Bird Lore“ von dem Ableben der letzten Wandertaube, die sich seit 29 Jahren im Zoologischen Garten von Cincinnati befunden hat, berichtet wird; das Tier ist wohl der letzte Vertreter seiner Art gewesen.

Herr Reichenow zeigt hierauf eine Anzahl von Bälgen besonders interessanter Vogelarten, die von der sogenannten Sepikexpedition auf Neu-Guinea gesammelt worden sind. Über 3000 Bälge waren mitgebracht worden; leider ist ein großer Teil in recht schlechtem Erhaltungszustande. Besonders auffallend ist ein rein schwarzes Stück von *Astur bürgersi*. Auch von *Microglossus salvadorii*, kenntlich an seinem kleinen, hellen Schnabel und den mittelbreiten Haubenfedern, ist ein Stück vorhanden. Im Anschluß hieran zeigt der Vortragende noch eine *Melliphagide* von den Palau-Inseln, die bisher noch nicht

bekannt ist. Sie steht *Cleptornis marchi* Oustal. nahe, ist aber dadurch sehr auffalleud, dafs sie, im Gegensatz zu allen anderen Vertretern ihrer Gattung, nur 9 Handschwinger hat. Es bleibt dahingestellt, ob dies eine Arteigentümlichkeit oder eine zufällige Erscheinung ist.

Von den z. Zt. im Felde stehenden Mitgliedern ist gute Nachricht von den Herren Gengler, v. Lucanus, Graf Wilamowitz-Möllendorff, Graf Zedlitz, Bacmeister, L. Schuster, Frh. v. Berlepsch und Stresemann eingetroffen. Freiherr Geyer von Schwebpenburg liegt leider schwer verwundet im Lazarett in Köln. So wirft, wie Herr Reichenow bemerkt, die verruchte Politik Englands auf alle Verhältnisse ihre Schatten. **O. Heinroth.**

Dem Herausgeber zugesandte Schriften.

- W. La Baume, Über bemerkenswerte westpreussische Brutplätze des Flufsregenpfeifers (*Charadrius dubius* Scop.), nebst einem Beitrag zur Kenntnis seiner Nahrung. (Abdruck aus: 37. Ber. d. Westpreufs. Botan.-Zoolog. Vereins 1914.)
- W. Beebe, Review of the genus *Gennaeus*. (In: Zoologica Scient. Contrib. New York Zool. Soc. Vol. I 1914.)
- G. v. Burg, Katalog der Schweizerischen Vögel, beg. von Th. Studer und V. Fatio. XI. Lieferung. Basel 1914.
- F. Chigi, Specie-razze-varietà ill *Passer domesticus*. (Abdruck aus: Bollett. Soc. zool. Ital. 1914.)
- S. Crandall, Notes on Costa Rican Birds. (In: Zoologica Scient. Contrib. New York Zool. Soc. Vol. I 1914.)
- E. Hartert, Die Vögel der paläarktischen Fauna. Heft IX (Bd. II, 3). Berlin (R. Friedländer & Sohn) 1914.
- H. v. Ihering, Revista do Museu Paulista. Vol. IX. S. Paulo 1914.
- H. Krohn, Gäste im Nest. (Abdruck aus: Orn. Monatsschr. XXXIX.)
- Pax, [Ein schlesisches Vogelparadies]. (Abdruck aus: Beiträge z. Naturdenkmalpfl. Bd. IV 1914.)
- P. Rosenius, Sveriges Fåglar och Fågelbon. 3. u. 4. Häftena. Lund. (Gleerups Förlag).
- W. Sunkel, Mancherlei Schmarotzer in der Vogelwelt. (Prometheus, 36. Jg. Nr. 1284, 1914.)
- Kannibalismus bei Vögeln. (Umschau, 8. Jg. Nr. 18, 1914.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Journal für Ornithologie](#)

Jahr/Year: 1915

Band/Volume: [63_1915](#)

Autor(en)/Author(s): Heinroth Oskar

Artikel/Article: [Bericht über die Maisitzung 1914. Bericht über die Oktobersitzung 1914. Bericht über die Novembersitzung 1914. 131-135](#)